

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

27. bis 29. Dezember 2023 - Das Wunder der Weihnacht hält an

Von Heinrich Siefer, Dozent der Katholischen Akademie Stapelfeld

Nach den Weihnachtsfeiertagen sind die Regale in den Kaufhäusern mit Krimskräms für Silvester gefüllt. Manch einer hat schon den Weihnachtsbaum abgeschmückt. Mit dem Heiligen Abend und den beiden folgenden Weihnachtstagen scheint für viele die Weihnachtszeit zu Ende zu sein. Doch das Wunder der Weihnacht geht weiter mit uns durch die Zeit. Weihnachten ist ein Anfang, kein Ende. Die Botschaft der Weihnacht ist Liebe, die sich im Alltag ausbreiten und erfahrbar werden möchte. Davon erzählt der Autor in dieser Woche.



Heinrich Siefer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Mittwoch, 27.12.2023 - Een Rausenwunner

De Rausen is een besünner Bloomen. In veele Leider wedd se besungen. In Märken un Legenden speelt se faaken een Hauptrulle. In de Wiehnachtstied kummt de Rausen in 't Lied "Maria durch den Dornwald ging" vör. Dat Lied ut dat 16. Johrhunnert vertellt van een besünner Rausenwunner. As Maria sik dör 't Holt vull van schluter Dorns up 'n Weg na ehre Tante Elisabeth maaken deit, drieve de Dorns Rausen vör 'n Dag. Wor dat Kind van Bethlehem de Welt anrögen deit, dor verwannelt sik de Welt. Dorvan vertellt uk dat olle Wiehnachtslied "Es ist een Ros´ entsprungen". Uk dor kummt an 'n kollen Winterdag in düüster Nacht een Rausen ton Blaihen. Dat giv uk noch anner "Rausenwunner." Van de Hilligen Elisabeth wedd seggt, dat se de armen un schmachtigen Lüüe, de buten för de Müürn van de Wartburg liggen döen, Dag för Dag Brot ton Äten bringen dö. Ehre Verwandten seehgen dat ampaat nich gern. De wörn bange, dat se so dat Geld ut 'n Huuse drägen dö. Se wullen ehr an. As se maal weer Brot an arme Lüüe verdeilen wull, hebbt se ehr bi 't Tor van de Borg uphollen. Se schull dat Dauk van ehren Korv runnernehmen un wiesen, wat se dor inne har. Rausen, anterde se. Un so was dat uk. De Korv was vull mit de moisten Rausen. Een Wunner. Wor Gott dör Mensken to de Welt kaamen deit, wor Mensken sik up Gott inlaaten doot, könnt Wunner passeern. Wor Gott to de Welt kummp, dor "blaiht" us wat - blaiht us dat Leven in sien moisten Klöören. Wi sülvst könnt uk dat een of anner Rausenwunner in use Welt togange bringen - nich bloß to Wiehnachten.

Donnerstag, 28.12.2023 - Wiehnacht, een Anfang, kien Enne

De Wiehnachtsdaage mit good Eten un Drinken hebb wi achter us. Dat Popier van de Geschenke ligg in de Popertunnen. Wecken Stäen is villicht uk all de Wiehnachtsboom, wor noch 'n beten Flitter un Lametta anhang, all rutflogen. In de Koophüuser sünd de Regale nu vullpacket mit Böllers un Raketen, Saaken ton Bleigeiten, lüttke Bloomenpötte mit veerblöörigen Klöver un 'n Schosteinfäger drinsticket. Bööker, wor man in naläsen kann, wat een 't token Jahr verwachten dröff un unner wat för 'n Steern dat neie Jahr stahn deit. Was et dat all weer? Lieder singen, lustern, binannersitten, löchten Kinneroogen unnern Dannenboom? Was 't bloß een Droom, den licht de minnste Olldagswind bisiet weicht? Nee, Wiehnacht is nich bloß drie Daage. Wiehnacht is 'n Beginnen, kien Enne. Möcht mit us in 't token Jahr rövergahn. Twülvhunderdreiuntwintig, so wedd vertellt, schall de Hillige Franz van Assisi in een Dannen bi Greccio ton eiersten Maal een Wiehnachtskrippe upstellt hebben: mit 'n lebennig Kind in 'n Fauertrogg, Maria un Josef, Schäpers un Schaape. Dat mott de Lüüe doont heller gefalln hebben. Faaken sünd sei dor löter noch weer henloopen. Man Franz har sik dat nich so dacht, dat dat allennig wat ton Ankieken wesen schull. In 'ne Prädigt heff he löter seggt: "Wat schall dat Loopen na den Stall, wenn 't nicks anners is as blots Ankieken un sik kott anröogen laaten. Dat dögg so nicks. De Krippe is nich ton Ankieken, nee, ton Anpacken: Een mott dat Kind in 'n Arm nehmen. Sik mit de Schäpers up 'n Padd maaken, sik sülvst an de Krübben daalhuuken. Dann is Wiehnacht. Un de heff nientied een Enne.

Freitag, 29.12.2023 - Up de Flucht

Bold noch nie nich in de Geschichte heff dat so veel Flüchtlinge geven as nu. Un siet den Krieg van Rußland gegen de Ukraine sünd dat Dag för Dag mehr worn, de üm ehr Leven bange wesen mööt. Bi Nacht un Nevel maakt se sik up 'n Weg in de Frömde. Se weetet nich, wor se ankaamt, of se den Weg över 't Water risket, off se in een van de Flüchtlingslager blieven könnt. Un wenn dat klappt heff, levet se in Zelte - nu in de Wintertied bi Regen un Kälde. Wenn de Kinner sik verköht of anners krank weed, giff dat kienen Doktor un kiene Medizin. De Öllern könnt ehre Kinner bloß straaken un trösten, hopen, dat Hülpe kummt. Över 80 Millionen Mensken sünd weltwiet up de Flucht. An de 40 Millionen dorvan sünd Kinner! Dit Thema passt uk in de Tied na Wiehnachten. Dat Jesuskind mössde domaals uk mit siene Öllern flüchten. König Herodes, de do dat Seggen har, seehg siene Macht in Gefohr un wull dorüm dat Kind an de Siete bringen. Een Engel har Josef in 'n Droom vertellt, he schull mit siene na Ägypten flüchten. De hillige Familie was mit 'nmaal 'ne Flüchtlingsfamilge worn. Se heff in de Frömde överlevet – wo, wedd nich vertellt. Man ahn Hülpe van anner Lüüe hebbt se dat wisse nich schaffet. Maria, Josef un dat Kind Jesus kunnen löter weer trügge in ehre Heimat. Dat wunske ik de veelen Flüchtlingsfamilgen ut Syrien, Afghanistan ut de Ukraine un annerswor her. Un dat sik solang Lüüe üm ehr kümmert un ehr helpet torechte to kaamen.

